Bsp. 6AD.16 Verfasser Teil des Haupttitels, unbedrucktes Blatt am Ende, quer-Folio

L. Christoph Heinrich Zeibichs/
Pastoris und Superintendentens zu Baruth/

Genealogische Tabellen/
Uber das Uralte Reichs-Gräfliche Hauß
Zu Solms/

Von dessen ersten biß zu itzigen Zeiten/
Nebst beygefügten
Historischen Erläuterungen/
Vom ersten Ursprunge/ glorieusen Fortgange/ und merckwürdigen Fatis
dieses Hohen Geschlechts.
Am Ende wird/ wegen des Stammhauses dieser Hohen/ beygefügt
D. ERASMI ALBERI
Kurtze Beschreibung der Wetteraw/
Auch letzt gedachten Auctoris Leben.

Bey Joh. Wilhelm Meyern und Gottfried Zimmermann/ in Berlin/ Wittenberg und Zerbst. 1709.

42

Kurtze Beschreibung der Wetteraw
durch Erasmum Alberum.

Die Wetteraw ist beim meil wegs lang und breit/ reicht in die lenge von Gehlnhausen biß ahen Cassel dieser Meyns am Rein gelegen. Inn die breyt aber von Ghiessen biß ghen Seligenstat. Es ist aber die Wetteraw von GOtt reichlich gesegenet/ dann da wechst gut Weizen/ schöner Rocken/ Gersten/ Habern/ Erbeyhn/ Flachs auch guter Wein/ und des mehr dann sie bedürffen/ können auch die Nachbarn/ so in irem Lande nit getreyds gnug haben/ mit getreyd reichlich versehen. Man brawet auch ziemlich gut Bier in der Wetteraw/ als zu Nidda/ Butschbach/ Laubach/ Hohweisel/ Giessen/ Grunberg/ Francfurt ꝛc. Es ist ein gesunde Lufft im Lande/ auch gute/ beide süsse und sawer Brunnen. Grünfleisch guts Kauffs ist gnug im lande/ desgleichen gute Fische. Dann in der Wetteraw sind sechs nahmhafftige wasser/ der Meyn/ die Lahn/ die Kintz/ die Nidder/ die Nidda (fleust für der Stat Nidda hin) und die Wetter/ daher das Land den namen hat/ darzu viel ander kleyner wasser/ so aus den Bergen foringen/ darinnen Forellen/ Kressen/ Koben/ Krebs/ Grümdeln und Aeltzen sind. Da ist gute gesunde Weyd für das Vihe. Da sind ser viel Gense/ Enten/ Hüner/ Tauben ꝛc. Es sind im lande viel schöner Garten/ darinnen köstlich und mancher art Obs wechst/ als Eyffel/ Byrn/ Quidsam/ Pfersinge/ Spillinge/ Pflaumen/ Kirsen/ welschnüsse/ haselnüse. Im lande wachsen Himbeern/ Erdbeern/ Heydelbeern/ Maulbeern/ wacholderbeern ꝛc. An etlichen orten wachsen auch Castanien und Mandeln. Zu Wiesbaden sind warme wasser/ die fern her aus den feurigen/ schweflichten Bergen kummen/ und zu Wisbaden herfür brechen/ darinnen die leute baden/ und viel Krancken gesund werden. Zwo Stedte sind in der Wetteraw/ da man Salts feudt/ nemlich Arba und Nawheym/ sind beyde Hanauisch. In dem lande sind vier Reichsstede/ Francfurt/ Friedberg/ Wetzflar/ Gehlnhausen. Item vier Grauen/ einer gegen Morgen/ als der von Eisenberg. Der ander gegen Abend/ nemlich Königsteyn. Der drite/ das ist/ Hanaw gegen Mittag. Und Solms gegen Mitternachte. Die Grauen von Eisenberg haben disse Stede/ Büdingen/ Wenitz/ Westerbach/ Ofenbach/ Kleburg/ vnd in allen sind Schlösser/ haben darzu noch zwey schöner Schlösser/ die Rainburg und Byrsteyn. Zu Peterweil haben sie auch ein klein Schloß/ desgleichen zu Spilberg. Bey Büdingen wechst viel Weins. Hart an der Wetteraw jhenfyt des Meyns gegen Hanaw und Francfurt vber/ ligt ein feines lendlin/ mit namen/ die Drei-Eyche/ das ist drei meil lang und breyt/ mit eim schönen Walt umbfangen/ das gehört auch den Herrn von Eisenberg/ en das der Graffe von Hanaw das sechste teyl hat am Hain/ welchs ein Stedlin und Schloß ist. Das lendlin ist mit gutem Holtz reichlich gesegnet/ es wechst auch drinnen gut Wein und Korn/ und desselben so viel als die Inwohner bedürffen. Ein fein Dorff ligt drinnen/ mit namen Dietzenbach/ das ist allein Hannisch/ da wechst viel Weins. Die andern Dörffer sind alle Eisenbergisch/ vnter welchen/ Langen/ das fürnemst ist/ Korn und Weinreich. Es sind auch gute Brunnen in demselben lendlin/ welchs ich erstlich zu der erkendniß des Evangelii bracht habe/ dann ich war vor ꝛc. jare Pastor zu Sprendenlingen bey dem Hirtzsprung und zu Götzenhain/ welches ich GOtteshain nenne/ weill es von den vnnützen Götzen zu dem rechten GOtt bekert ist. Mit der Dreieyche grentzet ein Stat die ist Hanisch/ mit namen Babenhausen/ die erkent mich auch für iren ersten geystlichen Vater. Vnd sind beyde in der Dreyeiche und zu Babenhausen frumme leute. Der Graff zu Königsteyn hat disse Stedte. Königsteyn/ Hofheym/ Born/ Vrsell/ Rockenberg. Zu Königsteyn steht ein fein/ hoch berg schloß. Zu Hofheym ist ein kleine Burg. In dem lande wechst viel Weins. Ein Nawenhainer kan man finden/ der darff ein Reinschen vbervinden. Der Graue zu Hanaw hat disse Stedte. Hanaw/ Winnecken/ Bergen/ Hobstad/ Arba/ Nawheym/ Steynaw/ Schlüchter. Disse zwo letzten ligen ausser der Wetteraw. Hanaw ist ein vheste Stede und hat ein schönes Schloß. Winnecken hat ein Schloß/ lüstig anzusehen. Zu Steynaw ist auch ein schönes Schloß. Viel guts Weins wechst im Hanawischen Lande. Die Grauen von Solms haben disse Stedte. Liech/ Langsdorff/ Lawbach/ Gungen/ Grüningen/ und die Schlösser/ Solms/ Braunfels/ Greiffenfeyn/ und Rudelheym. Zu Liech ist ein Schloß/ desgleichen zu Gungen.

Rei-

Weitere bibliographische Informationen:

Christoph Heinrich Zeibich lebte von 1677-1748

Erasmus Alberus lebte von ca. 1500-1553

Johann Wilhelm Meyer: Verleger in Berlin und Wittenberg von 1699-1713

Gottfried Zimmermann: Verleger und Buchhändler in Wittenberg, Berlin und Zerbst, lebte von 1670-1723

7 ungezählte Seiten (= Titelblatt, verso bedruckt, und Vorrede "Hoch- und Wohlgeneigter Leser), 44 Seiten (Paginierung beginnt auf Seite 4), 1 ungezählte Seite (=Druckfehler), Format quer-2°, keine Illustrationen

Die "Kurtze Beschreibung der Wetteraw" von Alberus steht auf Seite 42-44, vorangestellt ist auf S. 39-41 eine als "Anhang" bezeichnete Vita Alberus'. Es folgt eine ungezählte Seite "Druckfehler"